



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



© Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

Verkehrsbericht 2017

Polizeipräsidium Düsseldorf / Direktion Verkehr

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Polizeipräsidenten.....	1
2	Kernaussagen der Verkehrsstatistik.....	2
2.1	Stadtgebiet.....	2
2.2	Autobahn.....	3
3	Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet.....	4
3.1	Unfalllage kompakt	4
3.2	Örtliche Unfallschwerpunkte	5
3.3	Im Fokus	6
3.3.1	Verkehrsunfälle mit Kindern	6
3.3.2	Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen	7
3.3.3	Verkehrsunfälle mit Senioren	8
3.3.4	Verkehrsunfälle mit Fußgängern	9
3.3.5	Verkehrsunfälle mit Rad- und Pedelecfahrern.....	10
3.3.6	Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern.....	11
3.3.7	Verkehrsunfälle mit Straßenbahnen.....	12
3.4	Hauptunfallursachen	13
3.5	Verkehrsüberwachung und Prävention	14
3.5.1	Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen	14
3.5.2	Crash Kurs NRW.....	14
4	Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen.....	15
4.1	Unfalllage kompakt	15
4.2	Verkehrsunfälle mit Lkw.....	16
4.3	Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern.....	16
4.4	Hauptunfallursachen	17
4.5	Verkehrsüberwachung	18
4.5.1	Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen	18
4.5.2	Kriminalitätsbekämpfung	19

5	Verkehrsunfälle mit tödlich verunglückten Personen	20
5.1	Stadtgebiet.....	20
5.2	Autobahn.....	22
6	Die „besondere“ Verkehrsstatistik.....	26
6.1	Besonders verantwortungslose Geschwindigkeitsüberschreitungen	26
6.1.1	Stadtgebiet	26
6.1.2	Autobahn.....	26
6.2	Höchste Blutalkoholkonzentration.....	27
6.2.1	Stadtgebiet	27
6.2.2	Autobahn.....	27
6.3	Verkehrsunfälle mit den höchsten Sachschäden	28
6.3.1	Stadtgebiet	28
6.3.2	Autobahn.....	28
6.4	Jüngste Unfallverursacher mit Kfz	29
6.4.1	Stadtgebiet	29
6.4.2	Autobahn.....	29
7	Verkehrsticker.....	30
Anlage 1	Strukturdaten Stadt Düsseldorf	32
Anlage 2	Strukturdaten BAB im Zuständigkeitsbereich PP Düsseldorf	33
Anlage 3	Begriffsbestimmungen und Erklärungen	34
Anlage 4	Quellenhinweise	36

1 Vorwort des Polizeipräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

einen Überblick über die Verkehrsunfallstatistik des Jahres 2017 für das Stadtgebiet Düsseldorf und für die Autobahnen im Regierungsbezirk Düsseldorf stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

Im Stadtgebiet Düsseldorf ist im vergangenen Jahr die Anzahl der Verkehrsunfälle von 30.372 auf 29.623 gesunken. Auf den Autobahnen ist ein leichter Anstieg von 14.343 auf 14.383 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Zahl der schwer verletzten Menschen sank erneut von 337 auf 296 im Stadtgebiet.



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle bei besonders im Fokus stehenden Zielgruppen, wie Senioren, Junge Erwachsene und Kinder, ist erfreulicherweise gesunken.

Sorgen bereiten uns die Stauendunfälle auf den Autobahnen, bei denen neun Menschen starben. Unaufmerksamkeit und Ablenkung sind hier die häufigsten Unfallursachen. Bei allem Verständnis für die Berufskraftfahrerinnen und -fahrer, die unter vielfachen Zeitdruck stehen und lange Strecken Tag für Tag zurücklegen müssen - sie werden zu einer erheblichen Gefahr, wenn sie sich nicht an Regeln halten oder sich während der Fahrt mit anderen Dingen beschäftigen und nicht auf den Straßenverkehr konzentriert sind. So wird das tonnenschwere Gefährt vor allem auch zur unkalkulierbaren Gefahr für andere. Die Folgen und die erschreckenden Bilder von den Autobahnen kennen wir alle. Intensive Schwerlastkontrollen werden wir daher in kurzen Intervallen durchführen. Eine vor wenigen Wochen stattgefundene Kontrolle hat uns deutlich gezeigt, wie wichtig diese sind.

Sie sehen, für die Polizei Düsseldorf bleibt die Verkehrsunfallbekämpfung eine sehr wichtige Aufgabe.

Seien Sie bitte ein konzentrierter und aufmerksamer Verkehrsteilnehmer!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Norbert Wesseler". The signature is written in a cursive style.

Norbert Wesseler
Polizeipräsident

2 Kernaussagen der Verkehrsstatistik

2.1 Stadtgebiet

- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Stadtgebiet Düsseldorf sinkt im Vergleich zum Jahr 2016 um -1,9% von 30.385 auf 29.794 Verkehrsunfälle. Bei rund 27.000 dieser Verkehrsunfälle bleibt es bei Blechschäden.
- Die Zahl der Verkehrstoten verändert sich ggü. dem Vorjahr nicht. Sie bleibt bei neun im Stadtgebiet. Während die Zahl der Leichtverletzten um -10,2% sinkt, verringert sie sich bei den Schwerverletzten um -11,0%.
- Leider versterben fünf Fußgänger bei Verkehrsunfällen (Vorjahr drei), davon vier Senioren.
- Bei Verkehrsunfällen mit Rad- und Pedelecfahrern ist ein Rückgang um rund -10,0% feststellbar. Bei den Schwerverletzten wurde in dieser Gruppe sogar eine Reduzierung von fast -20,0% erreicht. Allerdings beobachtet die Polizei mit zunehmender Sorge einen Anstieg von pedelfahrenden Senioren, welche in Verkehrsunfälle verwickelt sind.
- Die Verkehrsmoral ist weiterhin auf einem steigend schlechten Niveau. Es wurden im letzten Jahr 6.753 Verkehrsunfallfluchten bekannt. Dabei wurde bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden eine Aufklärungsquote von 67,6% erreicht.
- In den übrigen relevanten Kategorien der Verkehrsbeteiligung (Kinder, Senioren und Junge Verkehrsteilnehmer) sind ohne Ausnahme Reduzierungen feststellbar.

2.2 Autobahn

- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen im Regierungsbezirk Düsseldorf steigt im Vergleich zum Jahr 2016 leicht um 1,2% auf 14.517 an; bei etwas über 13.000 Verkehrsunfällen bleibt es bei Sachschaden.
- Im Jahr 2017 starben 22 Personen bei Verkehrsunfällen auf Autobahnen im Regierungsbezirk Düsseldorf. Dies sind drei mehr im Vergleich zum Jahr 2016.
- Die Anzahl der Unfälle mit LKW-Beteiligung (ohne Bagatellunfälle) steigt um 4,3% auf 1.233. Bei einer Betrachtung aller Verkehrsunfälle auf den Autobahnen stellt man fest, dass Lkw an mehr als 6.000 Verkehrsunfällen beteiligt sind. Das entspricht einem Anteil von mehr als 42,0% der Verkehrsunfälle. Bei einem Anteil von ca. 10,0% am Verkehrsaufkommen sind Lkw damit massiv überproportional beteiligt.

Im BAB-Bereich des Polizeipräsidiums Düsseldorf sind Lkw-Fahrer zudem für die Hälfte aller tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmer verantwortlich. Das Polizeipräsidium Düsseldorf wird daher im Jahr 2018 verstärkte Kontrollen des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs durchführen.

- Die gesunkene Verkehrsmoral ist auch auf der Autobahn weiter spürbar. Die Unfallfluchten steigen um 6,3% auf 1.687. Positiv ist die Verringerung der Unfallfluchten mit Personenschaden um -8,9% bei einer gleichzeitigen Steigerung der Aufklärungsquote auf 58,7%.
- Die Maßnahmen zur Verkehrsunfallbekämpfung bleiben bei gleichzeitiger Steigerung der Einsatzzahlen auf dem Niveau der Vorjahre. Es wurden ca. 130.000 Geschwindigkeitsverstöße und rund 14.000 Abstandsverstöße festgestellt.

3 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet

3.1 Unfalllage kompakt

Verkehrsunfälle nach Kategorien					Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Verkehrsunfälle (VU)	27.646	30.224	30.385	29.794	-1,9%	2,1%	1,3%	6,7%
VU mit Personenschaden	2.467	2.503	2.516	2.260	-10,2%	-2,8%	-9,4%	-0,9%
VU mit Sachschaden	25.179	27.721	27.869	27.534	-1,2%	2,6%	2,3%	7,5%
VU der Kategorie 1	10	14	9	9	0,0%	-7,1%	-18,2%	-8,4%
VU der Kategorie 2	390	358	324	282	-13,0%	-1,9%	-21,1%	-0,9%
VU der Kategorie 3	2.067	2.131	2.183	1.969	-9,8%	-2,9%	-7,4%	-0,8%
VU der Kategorie 4	286	308	382	472	23,6%	14,3%	45,1%	25,8%
VU der Kategorie 5	24.772	27.305	27.365	26.931	-1,6%	2,4%	1,7%	7,2%
VU der Kategorie 6	122	108	122	131	7,4%	3,3%	11,6%	5,8%

Unfallfolgen					Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Getötete (GT)	10	14	9	9	0,0%	-7,6%	-18,2%	-7,6%
Schwerverletzte (SV)	410	382	337	300	-11,0%	-1,8%	-20,3%	-0,7%
Leichtverletzte (LV)	2.552	2.718	2.735	2.457	-10,2%	-2,3%	-7,9%	0,0%
Verletzte (SV u. LV)	2.962	3.100	3.072	2.757	-10,3%	-2,2%	-9,4%	-0,2%

Altersgruppen	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Kinder < 15 Jahre	237	242	240	219	-8,8%	0,7%	-8,6%	1,7%
Junge Erwachsene 18-24 J.	864	867	969	864	-10,8%	-3,2%	-4,0%	-1,2%
Senioren >= 65 Jahre	1.123	1.180	1.227	1.166	-5,0%	0,5%	-0,9%	5,4%

Verkehrsbeteiligungsarten	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Fußgänger	498	532	502	474	-5,6%	-3,0%	-7,2%	-1,8%
Radfahrer	889	838	890	806	-9,4%	-2,3%	-7,6%	1,2%
Motorisierte Zweiräder	367	343	336	314	-6,5%	-3,8%	-9,9%	-7,6%
Straßenbahn	127	137	124	111	-10,5%	6,2%	-14,2%	5,4%

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort					Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Unfallfluchten gesamt	6.104	6.518	6.686	6.753	1,0%	2,4%	4,9%	7,1%
Aufklärungsquote (%)	46,6	45,8	46,3	44,1	-2,2% ¹	-1,2% ¹	-2,1% ¹	-1,6% ¹
mit Personenschaden	290	277	281	278	-1,1%	-3,9%	-1,7%	-2,6%
Aufklärungsquote (%)	67,9	61,0	68,3	67,6	-0,7% ¹	-1,7% ¹	1,9% ¹	-2,4% ¹

¹ absolute Veränderung

3.2 Örtliche Unfallschwerpunkte

Rang ¹		Örtlichkeit	Polizei- inspektion	Anzahl VU ²
1	(1)	Nordstern	Nord	197
2	(3)	Mörsenbroicher Ei	Nord	146
3	(4)	Nordfriedhof	Nord	123
4	(2)	Worringer Platz	Mitte	114
5	(6)	Am Wehrhahn/Worringer Straße/Adlerstraße/Schirmerstraße	Mitte	108
6	(5)	Südring/Völklinger Straße	Süd	86
7	(31)	Friedrichstraße/Herzogstraße	Süd	65
8	(13)	Ratinger Tor/Ratinger Straße/Fritz-Roeber- Straße/Hofgartenrampe/Maximilian-Weyhe-Allee/Heinrich-Heine-Allee	Mitte	64
9	(23)	Ernst-Reuter-Platz/Corneliusstraße/Hüttenstraße/Karl- Rudolf-Straße/Berliner Allee/Luisenstraße/Adersstraße	Süd	62
10	(16)	Erkrather Straße/Ronsdorfer Straße	Nord	60

¹Vorjahresrang in Klammern ² Gesamtunfalllage mit Bagatellunfällen

3.3 Im Fokus

3.3.1 Verkehrsunfälle mit Kindern

Verkehrsunfälle	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	237	242	240	219	-8,8%	-8,6%
└ davon als Verursacher	65	67	82	78	-4,9%	9,3%
Beteiligung als Fußgänger	90	99	102	81	-20,6%	-16,5%
└ davon als Verursacher	29	35	44	45	2,3%	25,0%
Beteiligung als Radfahrer	81	66	67	68	1,5%	-4,7%
└ davon als Verursacher	33	30	35	31	-11,4%	-5,1%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	0	0	0	1	0,0%	0,0%
Schwerverletzte	34	26	25	23	-8,0%	-18,8%
Leichtverletzte	203	217	209	187	-10,5%	-10,8%
Verunglückte gesamt	237	243	234	211	-9,8%	-11,3%

Kinderschulwegunfälle und Folgen					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	33	41	42	46	9,5%	19,0%
Getötete	0	0	0	1	0,0%	0,0%
Schwerverletzte	4	2	4	6	50,0%	80,0%
Leichtverletzte	29	37	36	36	0,0%	5,9%
Verunglückte gesamt	33	39	40	43	7,5%	15,2%

3.3.2 Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen

Verkehrsunfälle	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	864	867	969	864	-10,8%	-4,0%
└ davon als Verursacher	507	519	577	509	-11,8%	-4,7%
Beteiligung als Fußgänger	46	57	49	32	-34,7%	-36,8%
└ davon als Verursacher	19	20	19	13	-31,6%	-32,8%
Beteiligung als Radfahrer	62	54	74	72	-2,7%	13,7%
└ davon als Verursacher	21	19	29	32	10,3%	39,1%
Beteiligung als Kfz-Führer	757	761	846	758	-10,4%	-3,8%
└ davon als Verursacher	465	476	524	459	-12,4%	-6,0%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	1	2	2	1	-50,0%	-40,0%
Schwerverletzte	44	50	41	35	-14,6%	-22,2%
Leichtverletzte	330	327	329	321	-2,4%	-2,3%
Verunglückte gesamt	375	379	372	357	-4,0%	-4,9%

3.3.3 Verkehrsunfälle mit Senioren

Verkehrsunfälle	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	1.123	1.180	1.227	1.166	-5,0%	-0,9%
└ davon als Verursacher	756	801	878	817	-6,9%	0,7%
Beteiligung als Fußgänger	87	93	99	83	-16,2%	-10,8%
└ davon als Verursacher	22	26	17	18	5,9%	-16,9%
Beteiligung als Radfahrer	131	135	112	96	-14,3%	-23,8%
└ davon als Verursacher	44	47	46	41	-10,9%	-10,2%
Beteiligung als Kfz-Führer	895	950	1.025	959	-6,4%	0,2%
└ davon als Verursacher	685	724	807	748	-7,3%	1,3%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	5	5	6	5	-16,7%	-6,2%
Schwerverletzte	73	72	76	70	-7,9%	-5,0%
Leichtverletzte	318	314	285	257	-9,8%	-15,9%
Verunglückte gesamt	396	391	367	332	-9,5%	-13,7%

3.3.4 Verkehrsunfälle mit Fußgängern

Verkehrsunfälle					Veränderung zum	
	(ohne Bagatellunfälle)					
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	498	532	502	474	-5,6%	-7,2%
└ davon als Verursacher	170	165	157	165	5,1%	0,6%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	7	6	3	5	66,7%	-6,2%
Schwerverletzte	108	100	100	74	-26,0%	-27,9%
Leichtverletzte	334	385	358	349	-2,5%	-2,8%
Verunglückte gesamt	449	491	461	428	-7,2%	-8,4%

Beteiligung					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Kinder	90	99	102	81	-20,6%	-16,5%
└ davon als Verursacher	29	35	44	45	2,3%	25,0%
Junge Erwachsene	46	57	49	32	-34,7%	-36,8%
└ davon als Verursacher	19	20	19	13	-31,6%	-32,8%
Senioren	87	93	99	83	-16,2%	-10,8%
└ davon als Verursacher	22	26	17	18	5,9%	-16,9%

3.3.5 Verkehrsunfälle mit Rad- und Pedelecfahrern

Verkehrsunfälle					Veränderung zum	
	(ohne Bagatellunfälle)					
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	889	838	890	806	-9,4%	-7,6%
└ davon als Verursacher	353	347	366	333	-9,0%	-6,3%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	1	2	1	2	100,0%	50,0%
Schwerverletzte	109	90	91	74	-18,7%	-23,4%
Leichtverletzte	631	618	647	584	-9,7%	-7,6%
Verunglückte gesamt	741	710	739	660	-10,7%	-9,6%

Beteiligung					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Kinder	81	66	67	68	1,5%	-4,7%
└ davon als Verursacher	33	30	35	31	-11,4%	-5,1%
Junge Erwachsene	62	54	74	72	-2,7%	13,7%
└ davon als Verursacher	21	19	29	32	10,3%	39,1%
Senioren	131	135	112	96	-14,3%	-23,8%
└ davon als Verursacher	44	47	46	41	-10,9%	-10,2%

3.3.6 Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

Verkehrsunfälle					Veränderung zum	
	(ohne Bagatellunfälle)					
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	367	343	336	314	-6,5%	-9,9%
└ davon als Verursacher	145	149	152	114	-25,0%	-23,3%

Unfallfolgen					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	0	3	3	1	-66,7%	-50,0%
Schwerverletzte	73	55	52	43	-17,3%	-28,3%
Leichtverletzte	249	239	227	219	-3,5%	-8,1%
Verunglückte gesamt	322	297	282	263	-6,7%	-12,4%

Beteiligung					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Junge Erwachsene	53	36	47	44	-6,4%	-2,9%
└ davon als Verursacher	30	19	28	23	-17,9%	-10,4%
Senioren	16	26	19	16	-15,8%	-21,3%
└ davon als Verursacher	5	12	10	6	-40,0%	-33,3%

3.3.7 Verkehrsunfälle mit Straßenbahnen

Verkehrsunfälle (ohne Bagatellunfälle)					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	127	137	124	111	-10,5%	-14,2%
Straß als Verursacher	30	36	28	22	-21,4%	-29,8%
↳ Anteil in Prozent	23,6	26,3	22,6	19,8	-2,8% ¹	-4,4% ¹

Unfallfolgen bei allen Beteiligten					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	2	0	1	1	0,0%	0,0%
Schwerverletzte	22	23	13	11	-15,4%	-43,1%
Leichtverletzte	143	130	112	93	-17,0%	-27,5%
Verunglückte gesamt	167	153	126	105	-16,7%	-29,4%

VU Straßenbahn mit Fußgängern (ohne Bagatellunfälle)					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	29	18	18	18	0,0%	-16,9%
Fußgänger als Verursacher	24	12	12	12	0,0%	-25,0%
↳ Anteil in Prozent	82,8	66,7	66,7	66,7	0,0% ¹	-5,4% ¹

Unfallfolgen bei Fußgängern					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	2	0	1	1	0,0%	0,0%
Schwerverletzte	9	4	5	5	0,0%	-16,7%
Leichtverletzte	13	13	10	11	10,0%	-8,3%
Verunglückte gesamt	24	17	16	17	6,3%	-10,5%

VU Straßenbahn mit Rad-/Pedelec-fahrern (ohne Bagatellunfälle)					Veränderung zum	
	2013	2014	2015	2016	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	3	10	8	7	-12,5%	0,0%
Radfahrer als Verursacher	1	6	6	7	16,7%	61,5%
↳ Anteil in Prozent	33,3	60,0	75,0	100,0	25,0% ¹	43,9% ¹

Unfallfolgen bei Rad-/Pedelec-fahrern					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	0	0	0	0		
Schwerverletzte	1	3	1	0	-100,0%	-100,0%
Leichtverletzte	0	6	6	5	-16,7%	25,0%
Verunglückte gesamt	1	9	7	5	-28,6%	-11,8%

¹ absolute Veränderung

3.4 Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Alkohol (Fahrzeugführer)	211	194	193	217	12,4%	1,5%	8,9%	2,7%
Drogen	22	32	35	54	54,3%	11,2%	82,0%	24,9%
Geschwindigkeit	553	641	771	759	-1,6%	-2,1%	15,9%	-1,5%
Abstand	519	500	492	507	3,0%	-4,6%	0,7%	0,1%
Überholen	147	153	177	162	-8,5%	-2,5%	1,9%	2,2%
Vorfahrt / Vorrang	526	542	604	568	-6,0%	3,7%	1,9%	5,9%
Abbiegen / Wenden	2.370	2.422	2.618	2.122	-18,9%	-5,1%	-14,1%	-3,9%
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	274	299	287	262	-8,7%	-7,4%	-8,6%	-6,8%
Falsches Verhalten von Fußgängern	216	228	212	195	-8,0%	3,5%	-10,8%	2,3%

Hauptunfallursachen	(nur Personenschadensunfälle)				Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW	D'dorf	NRW
Alkohol (Fahrzeugführer)	76	66	47	67	42,6%	1,9%	6,3%	3,4%
Drogen	6	11	14	19	35,7%	14,7%	83,9%	25,0%
Geschwindigkeit	320	347	340	289	-15,0%	-6,2%	-13,9%	-7,3%
Abstand	400	387	337	307	-8,9%	-5,1%	-18,1%	-3,7%
Überholen	68	59	87	60	-31,0%	-3,2%	-15,9%	-0,8%
Vorfahrt / Vorrang	375	378	389	349	-10,3%	-3,0%	-8,3%	-3,0%
Abbiegen / Wenden	689	666	644	577	-10,4%	-5,0%	-13,4%	-3,9%
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	266	293	281	253	-10,0%	-7,7%	-9,6%	-6,7%
Falsches Verhalten von Fußgängern	197	210	202	182	-9,9%	3,6%	-10,3%	3,0%

3.5 Verkehrsüberwachung und Prävention

3.5.1 Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen	(Anzeigen und Verw arnungsgelder)				Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Alkohol (Fahrzeugführer)	1.156	992	1.113	1.118	0,4%	2,9%
Drogen	709	593	701	664	-5,3%	-0,5%
Geschwindigkeit	44.234	45.194	46.450	39.789	-14,3%	-12,2%
Überholen	210	240	307	311	1,3%	23,2%
Vorfahrt / Vorrang	7.222	5.604	5.667	5.070	-10,5%	-17,8%
Abbiegen / Wenden	11.551	9.561	7.814	6.633	-15,1%	-31,2%
Falsches Verhalten von Fußgängern	3.238	2.479	3.614	2.807	-22,3%	-9,8%
Gesamt	76.515	68.116	65.775	56.503	-14,1%	-19,4%

Sonstige Ursachen	(Anzeigen und Verw arnungsgelder)				Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Falsches Verhalten von Radfahrern	11.309	7.751	8.037	6.782	-15,6%	-24,9%
Verbotswidrige Nutzung Mobiltelefon	4.515	8.102	9.985	9.491	-4,9%	26,0%

3.5.2 Crash Kurs NRW

Crash Kurs NRW					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Anzahl der Schulen	10	8	7	6	-14,3%	-28,0%
Anzahl der Teilnehmer	2.060	1.400	1.220	950	-22,1%	-39,1%

4 Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen

4.1 Unfalllage kompakt

Verkehrsunfälle nach Kategorien					Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Verkehrsunfälle (VU)	12.719	13.131	14.350	14.517	1,2%	1,6%	8,3%	10,2%
VU mit Personenschaden	1.160	1.302	1.365	1.385	1,5%	1,7%	8,6%	5,6%
VU mit Sachschaden	11.559	11.829	12.985	13.132	1,1%	1,6%	8,3%	10,8%
VU der Kategorie 1	15	16	17	20	17,6%	-12,5%	25,0%	-2,1%
VU der Kategorie 2	272	292	294	307	4,4%	2,3%	7,3%	5,7%
VU der Kategorie 3	873	994	1.054	1.058	0,4%	1,8%	8,7%	5,7%
VU der Kategorie 4	500	506	529	751	42,0%	13,8%	46,8%	13,9%
VU der Kategorie 5	11.001	11.247	12.386	12.314	-0,6%	1,0%	6,7%	10,6%
VU der Kategorie 6	57	76	70	67	-4,3%	-1,0%	-1,0%	7,5%

Unfallfolgen					Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Getötete (GT)	16	18	19	22	15,8%	-12,3%	24,5%	0,0%
Schwerverletzte (SV)	346	379	385	379	-1,6%	-0,4%	2,4%	4,8%
Leichtverletzte (LV)	1.486	1.575	1.740	1.729	-0,6%	0,1%	8,0%	5,5%
Verletzte (SV u. LV)	1.832	1.954	2.125	2.108	-0,8%	0,0%	7,0%	5,3%

Verkehrsbeteiligungsarten	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
LKW	963	1.059	1.182	1.233	4,3%	8,3%	15,4%	17,7%
Motorisierte Zweiräder	111	90	109	96	-11,9%	3,9%	-7,1%	3,1%

Besondere Unfalllage	(mit Bagatellunfällen)				Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
Stauendunfälle	723	717	933	950		1,8%		20,1%
↳ Folgen ²	53	60	59	88		49,2%		53,5%

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort					Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Unfallfluchten gesamt	1.347	1.515	1.587	1.687	6,3%	10,1%	13,8%	19,6%
Aufklärungsquote (%)	62,2	58,1	56,0	53,3	-2,7% ³	-1,7% ³	-5,5% ³	-2,7% ³
mit Personenschaden	90	99	101	92	-8,9%	-2,0%	-4,8%	3,4%
Aufklärungsquote (%)	50,0	48,5	56,4	58,7	2,3% ³	-0,1% ³	7,1% ³	0,6% ³

¹ nur Autobahnen NRW

² nur Schwerverletzte und Getötete

³ absolute Veränderung

4.2 Verkehrsunfälle mit Lkw

Verkehrsunfälle					Veränderung zum	
(ohne Bagatellunfälle)						
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	963	1.059	1.182	1.233	4,3%	15,4%
L davon als Verursacher	634	723	846	856	1,2%	16,6%

Unfallfolgen bei allen Beteiligten					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	4	10	6	12	100,0%	80,0%
Schwerverletzte	94	109	114	118	3,5%	11,7%
Leichtverletzte	380	377	414	389	-6,0%	-0,3%
Verunglückte gesamt	478	496	534	519	-2,8%	3,2%

4.3 Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

Verkehrsunfälle					Veränderung zum	
(ohne Bagatellunfälle)						
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verkehrsunfälle	111	90	109	96	-11,9%	-7,1%
L davon als Verursacher	88	71	84	72	-14,3%	-11,1%

Unfallfolgen bei allen Beteiligten					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Getötete	5	1	5	7	40,0%	90,9%
Schwerverletzte	50	40	43	35	-18,6%	-21,1%
Leichtverletzte	50	36	65	60	-7,7%	19,2%
Verunglückte gesamt	105	77	113	102	-9,7%	3,7%

4.4 Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen	(ohne Bagatellunfälle)				Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Alkohol (Fahrzeugführer)	143	137	153	146	-4,6%	-3,0%	1,2%	1,6%
Drogen	43	29	49	56	14,3%	9,7%	38,8%	25,7%
Geschwindigkeit	1.088	1.107	1.106	1.339	21,1%	10,8%	21,7%	8,6%
Abstand	671	744	799	789	-1,3%	-1,1%	6,9%	6,9%
Überholen	379	478	502	476	-5,2%	4,8%	5,1%	12,3%
Vorfahrt / Vorrang	209	219	196	197	0,5%	-0,6%	-5,3%	2,5%
Abbiegen / Wenden	56	55	39	41	5,1%	-0,7%	-18,0%	9,2%

Hauptunfallursachen	(nur Personenschadensunfälle)				Veränderung zum			
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr		3-Jahres-Ø	
					D'dorf	NRW ¹	D'dorf	NRW ¹
Alkohol (Fahrzeugführer)	40	35	49	44	-10,2%	-12,1%	6,5%	1,2%
Drogen	17	4	15	15	0,0%	-8,8%	25,0%	-2,1%
Geschwindigkeit	581	629	643	682	6,1%	4,0%	10,4%	4,9%
Abstand	514	579	615	601	-2,3%	-3,4%	5,6%	3,7%
Überholen	104	130	144	134	-6,9%	-6,9%	6,3%	0,6%
Vorfahrt / Vorrang	47	41	38	43	13,2%	-4,7%	2,4%	-3,2%
Abbiegen / Wenden	7	6	6	4	-33,3%	-43,8%	-36,8%	-31,6%

¹nur Autobahnen NRW

4.5 Verkehrsüberwachung

4.5.1 Maßnahmen gegen Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen	(Anzeigen und Verwarnungsgelder)				Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Alkohol (Fahrzeugführer)	217	167	211	203	-3,8%	2,4%
Drogen	202	123	300	261	-13,0%	25,3%
Geschwindigkeit	151.179	142.956	131.828	128.976	-2,2%	-9,2%
Abstand	16.632	14.545	14.289	13.908	-2,7%	-8,2%
Überholen	1.517	1.637	1.599	1.703	6,5%	7,5%
Vorfahrt / Vorrang	34	162	177	249	40,7%	100,3%
Abbiegen / Wenden	17	22	26	102	292,3%	370,8%
Gesamt	169.798	159.612	148.430	145.402	-2,0%	-8,7%

Sonstige Ursachen	(Anzeigen und Verwarnungsgelder)				Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Verbotswidrige Nutzung Mobiltelefon	5.224	7.506	8.398	7.923	-5,7%	12,5%

Überwachungsschwerpunkte					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Abstand Lkw ¹	2.200	1.461	4.829	5.486	13,6%	93,9%
Stauendabsicherung	8.875	7.509	6.369	4.997	-21,5%	-34,1%

¹Anzeigen und Verwarnungsgelder

4.5.2 Kriminalitätsbekämpfung

Strafanzeigen und Festnahmen					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Strafanzeigen gesamt	647	716	996	1.216	22,1%	54,6%
└ davon Diebstahlsdelikte	152	207	287	241	-16,0%	11,9%
└ davon Vermögens-/ Fälschungsdelikte	74	91	116	185	59,5%	97,5%
└ davon Rauschgiftdelikte	369	273	303	452	49,2%	43,5%
Festnahmen	126	207	203	216	6,4%	20,9%

Sicherstellungsmengen Betäubungsmittel					Veränderung zum	
	2014	2015	2016	2017	Vorjahr	3-Jahres-Ø
Heroin	0,64 kg	0,07 kg	1,54 kg	4,45 kg	188,1%	490,8%
Kokain	2,88 kg	3,79 kg	2,58 kg	17,74 kg	587,0%	475,7%
Haschisch	0,40 kg	0,12 kg	0,30 kg	2,41 kg	695,7%	780,9%
Marihuana	25,86 kg	40,91 kg	29,34 kg	33,01 kg	12,5%	3,0%
Amphetamine	31,34 kg	8,73 kg	2,23 kg	11,11 kg	397,9%	-21,2%
Marktwert der sichergestellten Betäubungsmittel (€)	861.188	746.827	552.020	2.017.605	265,5%	180,2%

5 Verkehrsunfälle mit tödlich verunglückten Personen

5.1 Stadtgebiet

Donnerstag, 05.01.2017, 07:31 Uhr, Kaiserswerther Straße/Am Hain

An der Haltestelle „Messe Ost“ geriet eine 22-jährige Fußgängerin unter die Bahn und verstarb noch vor Ort. Dem Videomaterial der Rheinbahn war zu entnehmen, dass die Fußgängerin ohne auf den Straßenbahnverkehr zu achten in den Gleisbereich gegangen war. Der 51-jährige Fahrer der Straßenbahn wurde aufgrund des erlittenen Schocks im Marienhospital ambulant behandelt.

Samstag, 06.05.2017, 11:54 Uhr, Rottdamer Straße/Stockumer Kirchstraße

Ein 35-jähriger Taxifahrer befuh die Rottdamer Straße in südlicher Richtung. In Höhe der Einmündung zur Stockumer Kirchstraße wendete er seinen Pkw und übersah dabei einen 54-jährigen Kradfahrer, der in dem Moment vom Fahrbahnrand anfuhr. Bei der Kollision wurde der Kradfahrer gegen einen Absperrpfosten geschleudert und trotz Schutzkleidung und Helm so schwer verletzt, dass er vor Ort reanimiert werden musste. Aufgrund der Schwere der Verletzungen verstarb er später in den Unikliniken.

Samstag, 10.06.2017, 10:20 Uhr, Dreherstraße

Zur Unfallzeit befuh der 46-jährige Pkw-Führer aus Düsseldorf die Dreherstraße in Fahrtrichtung Hellweg. In Höhe des Postsportvereins überquerte ein 83-jähriger Fahrradfahrer („Pelec“) die Straße, ohne den von rechts kommenden Pkw zu beachten. Auf der Fahrbahn kam es zum Zusammenstoß, wobei der Fahrradfahrer über die Motorhaube auf die Fahrbahn stürzte. Dabei zog er sich unter anderem schwerste Kopfverletzungen zu, denen er ca. zwei Wochen später im Krankenhaus erlag.

Donnerstag, 24.08.2017, 16:27 Uhr, Kalkumer Straße

Ein 49-jähriger Kradfahrer des Polizeipräsidiums Düsseldorf befuh die Kreuzung Kalkumer Straße/Unterrather Straße/Eckener Straße mit eingeschaltetem Blaulicht und angepasster Geschwindigkeit in Richtung Einsatzort. In Höhe der Unfallstelle trat eine 86-jährige Fußgängerin unvermittelt von der dortigen Haltestelleninsel vor dem Krad die Straße. Hierbei wurde sie angefahren, stürzte zu Boden und zog sich Kopfverletzungen zu, denen sie am Folgetag erlag.

Dienstag, 05.09.2017, 07:36 Uhr, Am Krausen Baum/Kalkstraße

Eine 9-jährige Radfahrerinnen befuh die Straße Am Krausen Baum auf der Fahrbahn. An der Kreuzung Am Krausen Baum/Kalkstraße missachtete sie die Vorfahrt einer 57-jährigen Pkw-

Fahrerin. Die Pkw-Fahrerin konnte eine Kollision nicht mehr vermeiden und überrollte die Radfahlerin. Trotz sofort eingeleiteter Erste-Hilfe-Maßnahmen durch eine an der Unfallstelle zufällig anwesende Ärztin sowie eines Transports mittels Rettungshelikopter ins Krankenhaus verstarb die Radfahlerin in Folge ihrer schweren Kopfverletzungen. Die Pkw-Fahrerin erlitt einen Schock.

Freitag, 19.10.2017, 23:05 Uhr, Frankfurter Straße

Zwei Männer im Alter von 29 und 30 Jahren befuhren mit einem offenen Chrysler-Viper Cabrio mit stark überhöhter Geschwindigkeit die Frankfurter Straße in Richtung Innenstadt. Zwischen den Anschlussstellen Urdenbach und Benrath touchierten sie bei einem Überholmanöver einen in gleicher Richtung fahrenden Lkw. Der Fahrer der Viper verlor dadurch die Kontrolle über sein Fahrzeug, drehte sich mehrfach und kam von der Fahrbahn ab. Dort stieß er gegen einen Laternenmast und schleuderte zurück auf die Fahrbahn. Dabei wurde der nicht angeschnallte 29-jährige Beifahrer aus dem Pkw geschleudert und auf der Fahrbahn liegend vom Lkw überrollt. Er erlitt tödliche Verletzungen. Der 30-jährige Fahrer wurde schwer verletzt. Der Lkw-Fahrer erlitt einen Schock.

Montag, 13.11.2017, 17:20, Schloßstraße

Ein 81-jähriger Fußgänger querte hinter parkenden Fahrzeugen hervorkommend, ohne auf den Verkehr zu achten, die Schloßstraße. Hier wurde er vom Pkw eines 51-Jährigen erfasst, der die Schloßstraße in Fahrtrichtung Jülicher Straße befuhr. Der Fußgänger erlitt schwerste Verletzungen, denen er drei Wochen später im Krankenhaus erlag.

Mittwoch, 15.11.2017, 16:25 Uhr, Schiessstraße

Der in einem Parkhaus nicht ordnungsgemäß gesichert abgestellte Pkw einer 47-Jährigen rollte rückwärts die Auffahrt hinunter und prallte gegen eine Wand. Zuvor erfasste er einen 70-jährigen Fußgänger, der zwischen Pkw und Parkhauswand geriet. Hierbei wurde dieser so schwer verletzt, dass er noch vor Ort verstarb.

Montag, 20.11.2017, 18:25, Rather Straße

Eine 69-jährige Fußgängerin querte die Fahrbahn, wobei sie vom Pkw eines 23-jährigen erfasst und zu Boden geschleudert wurde. Bei dem Zusammenstoß erlitt die 69-Jährige tödliche Verletzungen.

5.2 Autobahn

Dienstag, 17.01.2017, 17:03 Uhr, Goch, A 57, RF Niederlande

Ein mit zwei männlichen Personen besetzter PKW befuhr den rechten Fahrstreifen und prallte auf einen vor ihm fahrenden Sattelzug. Beide Insassen wurden eingeklemmt. Der 22-jährige Fahrzeugführer verstarb noch an der Unfallstelle. Der ebenfalls 22-jährige Mitinsasse zog sich schwerste Kopfverletzungen zu, der beteiligte LKW-Fahrer erlitt einen Schock.

Dienstag, 24.01.2017, 21:15 Uhr, Wachtendonk, A 40, RF Dortmund

Der 34-Jährige Fahrer eines Sattelzugs kam in Höhe des Parkplatzes Tomm Heide aus ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen den auf dem Seitenstreifen stehenden Sattelzug eines 47-Jährigen. Der 34-Jährige wurde im vollkommen zerstörten Fahrerhaus eingeklemmt und tödlich verletzt. Der 47-Jährige wurde leicht verletzt.

Sonntag, 19.03.2017, 15:20 Uhr, Erkrath, A 46, RF Hagen

Ein 66-jähriger Kradfahrer überholte beim Verlassen der BAB an der Anschlussstelle Erkrath einen vor ihm fahrenden PKW über die dortige Sperrfläche. Dabei geriet er auf den Grünstreifen, verlor die Kontrolle über sein Krad und wurde über die Leitplanke geschleudert. Hierbei erlitt er schwerste Kopfverletzungen sowie multiple Knochenbrüche. Er wurde der Uniklinik Düsseldorf zugeführt, wo er verstarb.

Sonntag, 26.03.2017, 00:28 Uhr, Erkrath, A 61, RF Koblenz

Ein 19-jähriger Pkw-Führer touchierte kurz vor der Anschlussstelle Nordpark die Schutzplanke, worauf sich das Fahrzeug überschlug. Ein im Fahrzeugfond sitzendes, fünf Monate altes Mädchen wurde leicht verletzt einem Krankenhaus zugeführt. Die neben dem Kleinkind sitzende 19-jährige Mutter erlitt tödliche Verletzungen. Der Fahrzeugführer wurde leicht verletzt.

Sonntag, 02.04.2017, 18:44 Uhr, Hückelhoven, A 46, RF Heinsberg

Ein 30-jähriger Kradfahrer verlor aufgrund hoher Geschwindigkeit in einer Rechtskurve die Kontrolle über sein Krad und geriet in den unbefestigten Mittelstreifen. Beim Sturz prallte er gegen die Schutzplanke und erlitt schwerste Verletzungen, denen er an der Unfallstelle erlag.

Sonntag, 09.04.2017, 11:02 Uhr, Ratingen, A 52, RF Essen

Ein 22-jähriger Pkw-Fahrer übersah beim Fahrstreifenwechsel einen 54-jährigen Kradfahrer. Durch die Kollision prallte das Krad gegen die mittlere Betonschutzwand. Der Kradfahrer zog sich beim Sturz schwerste Verletzungen zu und wurde mit dem Rettungshubschrauber in die BGU nach Duisburg verbracht. Dort erlag er seinen Verletzungen.

Sonntag, 30.05.2017, 17:26 Uhr, Kamp-Lintfort, A 57, RF Nimwegen

Ein 58-jähriger Pkw-Fahrer bremste sein Fahrzeug verkehrsbedingt ab. Ein nachfolgender 53-jähriger Kradfahrer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr gegen den Pkw. Er verlor die Kontrolle über sein Krad, kollidierte mit der Mittelschutzplanke und verletzte sich schwer. Er starb vor Eintreffen des Rettungshelikopters an der Unfallstelle.

Montag, 26.06.2017, 19:36 Uhr, Rees, A3, RF Köln

Der 50-jährige Fahrer eines Sprinters fuhr am Stauende auf einen stehenden Sattelzug auf. Hierbei wurde der Fahrer des Sprinters in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr geborgen werden. Er wurde so schwer verletzt, dass er an der Unfallstelle starb.

Donnerstag, 13.07.2017, 04:40 Uhr, Erkelenz, A46, RF Heinsberg

Ein 42-jähriger Lkw-Fahrer blieb aufgrund eines technischen Defektes mit seinem Klein-Lkw auf dem ersten von zwei Fahrstreifen liegen. Als er ausstieg, um sein Fahrzeug abzusichern, fuhr ein 23-Jähriger mit seinem Pkw Smart ungebremst gegen das Heck des Lkw. Hierbei wurden der Pkw-Fahrer schwer und sein 30-jähriger Beifahrer tödlich verletzt.

Donnerstag, 03.08.2017, 18:49 Uhr, Moers, A40, RF Duisburg

Der 59-jährige Führer eines Klein-Lkw fuhr auf den am abgesicherten Stauende stehenden Sattelzug eines 24-Jährigen auf. Hierbei wurde das Führerhaus des Klein-Lkw total zerstört. Der Fahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Der Fahrer des Sattelzugs erlitt einen Schock.

Donnerstag, 04.08.2017, 19:57 Uhr, Essen, A 52, RF Roermond

Ein 54-jähriger Kradfahrer kam in der Ausfahrt der Anschlussstelle Essen-Kettwig nach links von der Fahrbahn ab, überfuhr den Betonsockel des Fahrbahnteilers und prallte gegen selbigen. Im Anschluss überschlug er sich mehrfach und blieb schwerstverletzt im Grün liegen. Er wurde in die Unikliniken Essen verbracht, wo er seinen Verletzungen erlag. Seine 49-jährige Sozia wurde schwerverletzt ins Krupp-Krankenhaus eingeliefert.

Montag, 28.08.2017, 15:50 Uhr, Meerbusch, A 57, RF Nimwegen

Ein 50-jähriger Führer eines Kleintransporters erkannte das Stauende zu spät und fuhr auf einen 58-jährigen Kradfahrer auf. Dieser wurde gegen den Pkw einer 24-Jährigen geschleudert und verlor durch die Wucht des Aufpralls seinen Helm. Er wurde lebensgefährlich verletzt und erlag später im Krankenhaus seinen schweren Kopfverletzungen. Fünf weitere Personen wurden leicht verletzt. Insgesamt waren an dem Unfall sechs Fahrzeuge beteiligt.

Dienstag, 29.08.2017, 17:50 Uhr, Willich, A 44, RF Kassel

Eine 47-jährige Pkw-Fahrerin verringerte aufgrund Staubildung ihre Geschwindigkeit. Eine hinter ihr fahrende 50-jährige Pkw-Führerin bemerkte dies zu spät und fuhr ungebremst auf. Durch den Zusammenstoß wurde der 54-jährige Beifahrer der 47-Jährigen lebensgefährlich verletzt. Aufgrund der Schwere der Verletzungen verstarb er im Krankenhaus. Die 50-Jährige wurde schwer und die 47-jährige leicht verletzt.

Samstag, 07.10.2017, 16:55 Uhr, Nettetal, A 61, RF Venlo

Ein 41-jähriger Pkw-Fahrer geriet vermutlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit an den leicht erhöhten Rand des Mittelstreifens, wodurch er die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Der Pkw schleuderte über die gesamte Fahrbahnbreite und prallte gegen die rechte Schutzplanke. Durch den Aufprall wurde die Schutzplanke aus der Verankerung gerissen und hochgedrückt. Der Pkw rutschte unter der Schutzplanke durch, geriet in den abschüssigen Böschungsbereich und kam quer zur Fahrtrichtung zum Stillstand. Hierbei zog sich der Fahrer tödliche Verletzungen zu.

Sonntag, 12.11.2017, 04:18 Uhr, Meerbusch, A 44, RF Aachen

Ein unter Alkoholeinwirkung stehender, 79-jähriger Pkw-Fahrer befuhr in Schlangenlinien die A 44. In Höhe des Rastplatzes Hoxhöfe geriet er im Kurvenbereich der Ausfahrt mit seinem Pkw auf die ansteigende Schutzplanke und stieß mit der Front zeitgleich gegen einen Fahrbahnteiler. Im weiteren Verlauf prallte der Pkw gegen den ansteigenden Erdwall, überschlug sich und kam mit dem Dach auf der Schutzplanke zum Liegen. Der Pkw-Fahrer erlag noch an der Unfallstelle seinen erheblichen Kopfverletzungen.

Donnerstag, 16.11.2017, 00:04 Uhr, Mönchengladbach, A 52, RF Essen

Ein 53-jähriger Kradfahrer wechselte bei schlechter Witterung mit nicht angepasster Geschwindigkeit den Fahrstreifen, um einen rechts fahrenden 49-jährigen Lkw-Fahrer zu überholen. Er verlor die Kontrolle über sein Krad und stieß ungebremst gegen das Heck des Lkw. Der Tank wurde beschädigt und sowohl der Kradfahrer als auch das Krad selbst gingen unmittelbar in Flammen auf. Er verstarb noch vor Eintreffen der Rettungs- bzw. Einsatzkräfte am Unfallort.

Donnerstag, 16.11.2017, 07:34 Uhr, Ratingen, A 3, RF Arnheim

Ein 41-jähriger Sattelzugfahrer erkannte das Stauende zu spät. Fast ungebremst fuhr er auf das Stauende auf und schob fünf Pkw zusammen. Der Pkw eines 34-jährigen wurde auf das Heck eines weiteren Sattelzugs geschoben. Der 34-Jährige verstarb noch an der Unfallstelle. Durch die Wucht des Aufpralles erlitten eine 65-jährige Pkw-Fahrerin sowie ein 26-jähriger

Pkw-Fahrer schwerste Verletzungen. Beide verstarben später im Krankenhaus. Zwei Verkehrsteilnehmer sowie der Unfallverursacher wurden leicht verletzt, ein weiterer Verkehrsteilnehmer schwer.

Freitag, 17.11.2017, 11:30 Uhr, Ratingen, A 3, RF Arnheim

Ein 76-jähriger Lkw-Fahrer (Plateauwagen), der einen Pkw auf der Ladefläche transportierte, übersah das Stauende und prallte auf einen stehenden Sattelauflieger eines 34-jährigen. Der transportierte Pkw löste sich und schlug in das Führerhaus des Plateauwagens ein. Beide Personen wurden eingeklemmt. Der Fahrer wurde sofort getötet, der 42-jährige Beifahrer schwer verletzt. Der Sattelzugfahrer erlitt einen Schock.

Montag, 27.11.2017, 11:40 Uhr, Jüchen, A 46, RF Heinsberg

Ein 50-jähriger Lkw-Fahrer fuhr mit nicht unerheblicher Geschwindigkeit auf das Stauende auf und schob drei Lkw aufeinander. Der 26-jährige Beifahrer des vor dem Verursacher fahrenden Klein-Lkw verstarb infolge des Zusammenstoßes mit dem vorausfahrenden Lkw noch an der Unfallstelle. Der 56-jährige Fahrer dieses Lkw wurde schwerverletzt mit dem Rettungshelikopter den Unikliniken Düsseldorf zugeführt. Die beiden anderen beteiligten Lkw-Fahrer (59 bzw. 32 Jahre) wurden schwer verletzt. Der Unfallverursacher erlitt leichte Verletzungen.

Montag, 27.12.2017, 21:00 Uhr, Viersen, A 61, RF Koblenz

Ein alkoholisierter 48-jähriger Sattelzugfahrer fuhr in Schlangenlinien vom linken Fahrstreifen bis über den Seitenstreifen und rammte dabei den mit eingeschaltetem Blaulicht auf dem Seitenstreifen stehenden Streifenwagen. Bei der Kollision wurde der Streifenwagen gegen die rechte Schutzplanke geschleudert. Eine auf dem Rücksitz befindliche 23-jährige Polizeibeamtin erlitt hierbei tödliche Verletzungen, die 48-jährige FahrerIn des Streifenwagens wurde lebensgefährlich und ihr 22-jähriger Beifahrer schwer verletzt.

6 Die „besondere“ Verkehrsstatistik

6.1 Besonders verantwortungslose Geschwindigkeitsüberschreitungen

6.1.1 Stadtgebiet

Bei zulässigen 30 km/h

Montag, 29.05.2017, 16:00 Uhr, Klaus-Bungert-Straße

Gemessen mit 85 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 55 km/h

Bei zulässigen 50 km/h

Mittwoch, 15.03.2017, 07:08 Uhr, Oberkasseler Brücke

Gemessen mit 108 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 58 km/h

Bei zulässigen 60 km/h

Dienstag, 10.01.2017, 22:58 Uhr, Rheinkniebrücke

Gemessen mit 130 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 70 km/h

6.1.2 Autobahn

Bei zulässigen 60 km/h

Freitag, 03.02.2017, 12:14 Uhr, AK Monheim, A 59, RF Köln

Gemessen mit 168 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 108 km/h

Bei zulässigen 80 km/h

Dienstag, 21.03.2017, 14:30 Uhr, Grevenbroich, A 540, RF Jüchen

Gemessen mit 171 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 91 km/h

Bei zulässigen 100 km/h

Mittwoch, 30.08.2017, 10:30 Uhr, Düsseldorf, A 44, RF Kassel

Gemessen mit 158 km/h

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um 58 km/h

6.2 Höchste Blutalkoholkonzentration

6.2.1 Stadtgebiet

in Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall

Freitag, 10.03.2017, 21:22 Uhr, Unterrather Straße

42-jähriger Pkw-Fahrer mit 3,30 ‰

im Rahmen einer Verkehrskontrolle

Samstag, 11.02.2017, 17:30 Uhr, Pariser Straße

50-jähriger Pkw-Fahrer mit 3,78 ‰

6.2.2 Autobahn

in Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall

Freitag, 27.10.2017, 13:30 Uhr, Duisburg, A 524, RF Krefeld

53-jährige Pkw-Fahrerin mit 2,70 ‰

im Rahmen einer Verkehrskontrolle

Freitag, 03.03.2017, 23:20 Uhr, Viersen, A 61, RF Koblenz

41-jähriger Pkw-Fahrer mit 3,21 ‰

6.3 Verkehrsunfälle mit den höchsten Sachschäden

6.3.1 Stadtgebiet

Sachschaden: 142.000 €

Dienstag, 07.11.2017, 15:20 Uhr, Kölner Straße

Ein unter Krampfanfällen leidender, 32-jähriger Pkw-Fahrer, dem die Fahrerlaubnis bereits entzogen worden war, befuhr mit seinem Pkw die Kölner Straße. An einer rotlichtzeigenden Lichtsignalanlage fuhr er auf die dort verkehrsbedingt wartenden Pkw auf. Hierbei wurden insgesamt fünf Personen leicht verletzt sowie zwei weitere Pkw und drei Kleintransporter beschädigt.

6.3.2 Autobahn

Sachschaden: 355.000 €

Mittwoch, 17.05.2017, 15:49 Uhr, Jüchen, A 46, RF Brilon

Ein 48-jähriger Fahrer eines Sattelzugs übersah das Stauende und fuhr mit ca. 85 km/h ungebremst auf einen dort stehenden Sattelzug auf. Durch die Wucht der Kollision wurde dieser auf einen weiteren Sattelzug sowie einen Lkw aufgeschoben. Neben dem schwerverletzten 48-jährigen Sattelzugfahrer wurden außerdem eine Person schwer und zwei leicht verletzt. Die drei Sattelzüge wurden so stark beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten.

6.4 Jüngste Unfallverursacher mit Kfz

6.4.1 Stadtgebiet

Alter des Fahrers: 14 Jahre

Dienstag, 29.08.2017, 17:35 Uhr, Sperlingsweg

Ein 14-Jähriger befuhr mit einem entwendeten Leichtkraftrad und Sozius den Sperlingsweg, um sich einer Kontrolle durch Polizeibeamte zu entziehen. Bei dem Versuch, sich zwischen einem parkenden Pkw sowie einem quer auf der Fahrbahn stehenden Streifenwagen durchzuzwängen, streifte er den parkenden Pkw, kam ins Straucheln, stieß gegen den Streifenwagen und kam schließlich zu Fall. Beide Personen versuchten fußläufig zu flüchten, konnten jedoch im Rahmen der Nacheile gestellt werden. Personenschaden ist nicht entstanden.

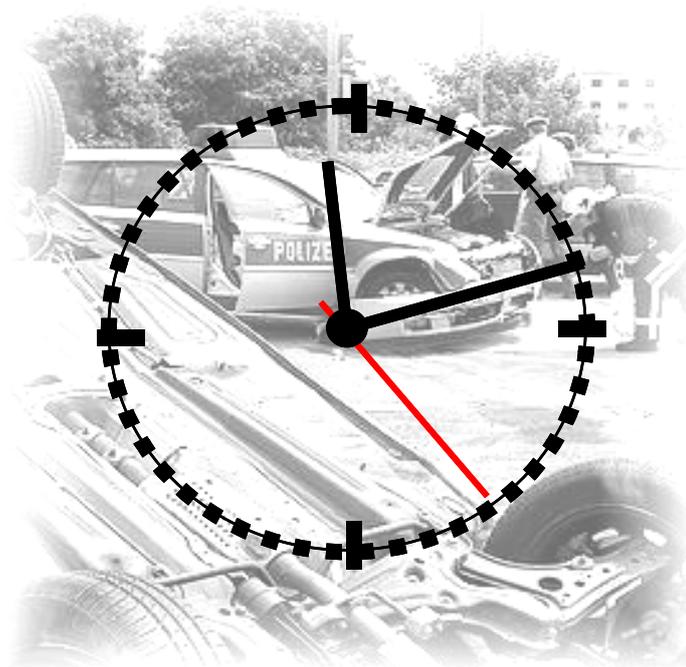
6.4.2 Autobahn

Alter der Fahrer: 14 Jahre

Donnerstag, 06.04.2017, 06:30 Uhr, Willich, A 44, RF Kassel

Eine 14-jährige Pkw-Fahrerin befuhr die A 44 in Richtung Kassel als sie nach rechts von der Fahrbahn abkam. Hier durchfuhr sie über eine Strecke von ca. 200 Metern den ansteigenden Böschungsbereich. Infolgedessen brach die vordere rechte Felge und es kam zum Verlust des hinteren, linken Rades. Aufgrund der entstandenen Beschädigungen liefen Betriebsmittel aus. Die 14-Jährige flüchtete zu Fuß vom Unfallort, konnte aber im Rahmen von Ermittlungen identifiziert werden.

7 Verkehrsticker



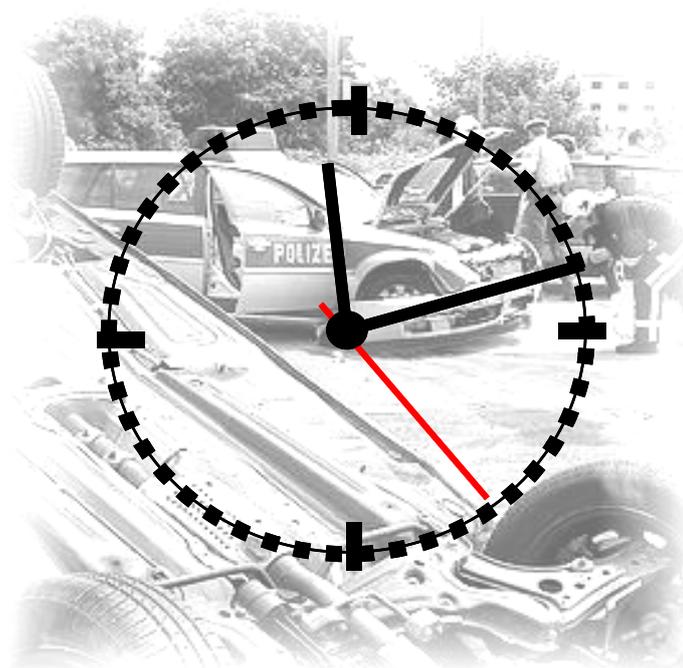
2017 im Stadtgebiet

(Vorjahreswerte in Klammern)

durchschnittlich alle

- 3 (3) Minuten stellte die Polizei einen Verkehrsverstoß fest
- 13 (11) Minuten ein festgestellter Verstoß "Geschwindigkeit"
- 18 (17) Minuten nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf
- 76 (76) Minuten flüchtete ein Beteiligter vom Unfallort
- 3 (3) Stunden ein verunglückter Verkehrsteilnehmer
- 4 (4) Stunden ein festgestellter Verstoß "Alkohol/Drogen"
- 13 (12) Stunden ein verunglückter Radfahrer
- 20 (19) Stunden ein verunglückter Fußgänger
- 26 (24) Stunden ein verunglückter Senior (ab 65 Jahre)
- 42 (37) Stunden ein verunglücktes Kind
- 41 (41) Tage wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet**

Anmerkung: Unter „Verunglückte“ sind Getötete und Verletzte zusammengefasst. Festgestellte Verstöße inkl. Verkehrsunfälle.



2017 auf den Autobahnen

(Vorjahreswerte in Klammern)

durchschnittlich alle

- 3 (3) Minuten stellte die Polizei einen Verkehrsverstoß fest
- 4 (4) Minuten ein festgestellter Verstoß "Geschwindigkeit"
- 36 (35) Minuten ein festgestellter Verstoß "Abstand"
- 36 (37) Minuten nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf
- 66 (63) Minuten ein festgestellter Verstoß "Handy"
- 77 (86) Minuten ein festgestellter Verstoß "Gewerbl. Verkehr"
- 4 (4) Stunden ein verunglückter Verkehrsteilnehmer
- 5 (5) Stunden flüchtete ein Beteiligter vom Unfallort
- 7 (7) Stunden ein Unfall mit Lkw-Beteiligung
- 13 (12) Stunden ein festgestellter Verstoß "Alkohol/Drogen"
- 17 (19) Tage wurde ein Mensch im Autobahnverkehr getötet**

Anmerkung: Unter „Verunglückte“ sind Getötete und Verletzte zusammengefasst. Festgestellte Verstöße inkl. Verkehrsunfälle.

Anlage 1 Strukturdaten Stadt Düsseldorf

Grunddaten zum Stadtgebiet (Stand 31.12.2017)	
Fläche	217,33 km ²
größte Länge	25,5 km
größte Breite	17,6 km
Länge der Stadtgrenze	117,8 km
Länge des Straßennetzes	1.322,6 km
└ davon Bundesautobahnen	63,9 km
Einwohnerzahl	613.230
Kraftfahrzeugbestand	350.655
tägliche Pendlerströme - Berufspendler	
└ stadteinwärts	296.037
└ stadtauswärts	95.149
Tourismus & Business 2016	
Messebesucher	1.143.433
Aussteller	606.251
Übernachtungsgäste mit 1,7 Tagen mittlerer Aufenthaltsdauer	4.416.925
Fluggäste	24.640.655

Anlage 2 Strukturdaten BAB im Zuständigkeitsbereich PP Düsseldorf

Grunddaten zu den Autobahnen (Stand 31.12.2016)	
Streckenlänge der Autobahnen in NRW	2.222 km
Streckenlänge der Autobahnen (autobahnähnlich ausgebauten Strecken) im Zuständigkeitsbereich PP Düsseldorf	700 km
Anzahl der Autobahnen	16
Anzahl der autobahnähnlich ausgebauten Strecken	5
Anzahl der Autobahnwachen	5
Anzahl der Knotenpunkte	257
Anzahl der Rast- und Tankanlagen	18
Anzahl der Parkplätze	50
Anzahl der Autobahngrenzübergänge	5
Verkehrsmengen und Streckenbelastungen	
DTV¹ des Pkw- bzw. Güterverkehrs (SV)	
Autobahnen landesweit	
Pkw / 24h	62.200
Entwicklung 2005 - 2017 (Index 2005 = 100%)	106
Güterverkehr / 24h	8.083
Entwicklung 2005 - 2017 (Index 2005 = 100%)	83
Strecken mit sehr hoher Verkehrsbelastung	DTV Kfz/24h
(Erhebung von Montag bis Sonntag)	
A 3 zw. AS Oberhausen-Holten u. AK Oberhausen-West	141.120
A 3 zw. AK Oberhausen-West u. AS Oberhausen-Lirich	140.435
A 3 zw. AK Mettmann und AK Hilden	124.529
Strecke mit sehr hoher Güterverkehrsbelastung	DTV SV/24h
(Erhebung von Montag bis Freitag)	
A 3 zw. AS Oberhausen-Holten u. AK Oberhausen-West	27.767
A 2 zw. AS Oberhausen-Königshardt u. AK Oberhausen	27.049
¹ Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke	

Anlage 3 Begriffsbestimmungen und Erklärungen

Verkehrsunfälle (VU)

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz Verkehrsunfälle¹, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden werden statistisch mit vielen Details zu Ablauf, Ursachen und Rahmenbedingungen erfasst. Die übrigen Sachschadensunfälle (Kategorie 5) werden nur zahlenmäßig festgehalten.

Verkehrsunfallkategorien

Die Verkehrsunfälle mit Personen- oder/und Sachschaden unterteilen sich nach folgenden Kategorien:

Unfall-kategorie	Erläuterung
Kategorie 1	Unfall mit mindestens einem/einer getöteten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 2	Unfall mit mindestens einem/einer schwer verletzten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 3	Unfall mit mindestens einem/einer leicht verletzten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 4	Sachschadensunfall mit Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und mindestens ein beteiligtes Kfz nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5	Sachschadensunfall, - der im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden kann oder - mit Straftatbestand (ohne Alkoholeinwirkung) bzw. Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und alle Kfz noch fahrbereit
Kategorie 6	Sachschadensunfall mit Alkoholeinwirkung und alle Kfz noch fahrbereit
Bagatellunfall	Sonstiger Sachschadensunfall der Kategorie 5 ohne Straftatbestand

Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34 II StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann. Dazu gehören mindestens alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schaden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen daher nicht zu den Unfallbeteiligten, sind aber Verunglückte.

Mitfahrer

Mitfahrer sind Fahrzeuginsassen oder Sozii.

¹ Nach der BGH-Rechtsprechung zu § 142 StGB (Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort) ist ein Verkehrsunfall ein plötzliches Ereignis, das mit den typischen Gefahren im öffentlichen Straßenverkehr in ursächlichem Zusammenhang steht und zu einem nicht völlig belanglosen Sachschaden führt.

Verunglückte

Als Verunglückte zählen Personen, die beim Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte, die anderen Verkehrsteilnehmer als aktiv Verunglückte bezeichnet.

Getötete (GT)

Dazu zählen Personen, die als Verunglückte am Unfallort durch den Verkehrsunfall getötet werden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben.

Schwerverletzte (SV)

Als schwer verletzt gelten Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus für mindestens 24 Stunden verbleiben.

Leichtverletzte (LV)

Leicht verletzt sind Personen mit Körperschaden, bei denen keine stationäre Krankenhausbehandlung erforderlich ist.

Unfallursachen / Hauptunfallursachen (HUU)

Die Unfallursachen werden nach Einschätzung der den Verkehrsunfall aufnehmenden Polizeibeamten/-innen in die Unfallanzeige eingetragen. Hierbei wird zwischen personenbezogenem Fehlverhalten (z.B. Abbiegefehler) und allgemeinen Ursachen (z.B. Straßenglätte) unterschieden. Bei jedem Verkehrsunfall können bis zu drei Angaben für jeden Beteiligten und bis zu zwei allgemeine Ursachen angegeben werden. Die Hauptunfallursachen sind Vorfahrt/Vorrang, Fehler beim Abbiegen/Wenden, Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, Abstand, Überholen und falsches Verhalten von/gegenüber Fußgängern.

Gesamtstreckenlänge Autobahn

Bezeichnet wird die Streckenlänge einer Fahrtrichtung aller Autobahnstrecken. Der Überwachungsbereich erstreckt sich praktisch daher auf die doppelte Länge. Nicht enthalten sind die Strecken der Äste und Anschlussstellen.

Knotenpunkte auf den Autobahnen

Zu den Knotenpunkten auf Bundesautobahnen zählen alle verkehrlichen Verknüpfungen zwischen Autobahnen (AK - Autobahnkreuze / AD - Autobahndreiecke), verkehrliche Verknüpfungen mit dem nachgeordneten Straßennetz (AS - Anschlussstellen), Beginn und Ende einer Autobahn (AN - Anschluss) und sonstigen Knotenpunkte (Behelfsanschlussstellen und Richtungsanschlüsse).

Kriminalitätsbekämpfung auf den Autobahnen

Die Aufgabe der Kriminalitätsbekämpfung nehmen auch die Polizeibeamten/-innen der Autobahnpolizei wahr. Die kriminalpolizeiliche Sachbearbeitung der festgestellten Delikte erfolgt bei den jeweils örtlich zuständigen Kreispolizeibehörden.

Anlage 4 Quellenhinweise

- **Verkehrsunfallzahlen:**
Verkehrsunfalldatei des Landes Nordrhein-Westfalen (VUD NRW)
- **Angaben zur Wohnbevölkerung und zum Kfz-Bestand:**
Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf
- **Angaben zum Stadtgebiet und Straßennetz:**
Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Düsseldorf
- **Sonstige Daten und ergänzende Verkehrsunfallzahlen:**
Erhebungen des Polizeipräsidiums Düsseldorf
Führungs- und Informationssystem der Polizei NRW (FISPOL NRW)
- **Angaben zu Autobahndaten:**
Bundesanstalt für Straßenwesen
Ministerium für Bauen und Verkehr Nordrhein-Westfalen
- **Angaben zu Messezahlen:**
Messe Düsseldorf GmbH
- **Angaben zu Fluggästen:**
Flughafen Düsseldorf GmbH
- **Übernachtungen:**
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

Impressum

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Verkehr / Führungsstelle
Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 870-4270
duesseldorf.polizei.nrw.de

